

Donnerstag, 9. Juni 2022

KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 131 26

Von unserem Redaktionsmitglied
Sidney-Marie Schiefer

Heirat ohne schlechtes Gewissen

Ein Karlsruher Paar will ohne Verschwendung die Ringe tauschen

Theresa und Timo aus Karlsruhe geben ihre Hochzeitsplanung bewusst aus der Hand, trotzdem soll die Feier ihre Handschrift tragen. Das Paar hat sich entschieden, die Feierlichkeiten rund um die Trauung möglichst nachhaltig zu gestalten. Beide sind im öffentlichen Dienst tätig und wollen ihren Nachnamen deswegen nicht in der Zeitung lesen. Ihre Pläne für die Hochzeit teilen sie aber gern. „Wir wussten gar nicht, dass es Planer gibt, die auf Nachhaltigkeit achten – dann sind wir auf Dominiques Webseite gestoßen.“

Dominique Erb ist neu in der Hochzeits-Branche. Die 43-Jährige hat vergangenes Jahr im November ihr Business gestartet. Sie habe eine berufliche Veränderung gebraucht, und dann überlegt, welche Arbeiten ihr liegen. Sie organisiert gut und kommuniziert gerne, sagt Erb. Sie betont: „Liebe ist ein sehr schönes Thema.“

Erb hat sich dafür entschieden, ihre Planungen auf eine bestimmte Zielgruppe zuzuschneiden. Und das obwohl sie in einem vorbereitenden Lehrgang erfahren hat, dass lediglich fünf Prozent der Hochzeitswilligen eine Planerin engagieren. „Der Wald und die Tiere sind mein Ausgleich“, sagt die Hochzeitsplanerin. Ihr ist es deswegen „unglaublich wichtig“, dass nachfolgende Generationen auch die Chance haben, die Natur zu genießen.

Deswegen sehen ihre Feiern auch anders aus als viele andere. „Hochzeiten sind teilweise ein Wettfeiern um die schönste, größte und beste Feier“, sagt Erb. Sie wolle zwar auch eine tolle Feier, bietet ihren Gästen jedoch Alternativen zu den Luftballons aus Plastik. Deko



Nicht jeder darf hier heiraten: „Räume“ ist eine Location, in der umweltbewusste Paare Ja sagen dürfen. Das Haus im Hardtwald nördlich des Adenauerrings ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt.
Fotos: Sidney-Marie Schiefer/Dominique Erb

leiht sie, anstatt sie zu kaufen. Sie sträubt sich auch für einen Tag, extra Sitzpläne und Ablaufpläne zu drucken. Stattdessen rät sie den Paaren, alte Bilderrahmen zu beschriften.

Theresa und Timo freuen sich über die Ideen und Vorschläge, vieles wollen sie auf ihrer Feier umsetzen. Sie verzichten auf Luftballons, aber von der Idee Fleisch zu servieren, haben sie noch nicht endgültig Abstand genommen. Fleisch sei für viele ihrer Kunden ein ambivalen-



Dominique Erb
Hochzeitsplanerin

tes Thema, so Erb. Sie erklärt: „Viele haben im Kopf, dass Fleisch einfach zu einer großen Feier dazugehört.“ Dann versucht Erb eine Lösung zu finden.

Das Paar aus Karlsruhe hat sich für eine Feier in der Location „Räume“ entschieden. Dort wird Fleisch in Maßen angeboten. „Am liebsten kochen wir vegetarisch“, sagt Hossein Fayaz Pour. Er ist seitens der Location verantwortlich für die Hochzeit. „Räume“ liegt im Hardtwald nördlich des Adenauerrings.

Die Location bietet auch Räumlichkeiten für Seminare an. Dabei wird beispielsweise beim Catering immer auf Nachhaltigkeit geachtet. Für Brautpaare macht Fayaz Pour dabei ausnahmsweise auch ein Fleisch-Topping möglich. Das Fleisch komme dabei von regionalen Anbietern wie dem Forstamt.

Auch bei anderen Dienstleistungen achtet Erb darauf, dass diese zu ihrem Konzept passen. Sie kaufe beispielsweise saisonale Blumen. „Und es gibt die Möglichkeit, dass diese danach weiter als Tischdeko verwendet werden“, ergänzt Theresa. Erb empfiehlt außerdem Second-Hand-Läden für die Brautkleidsuche. Dort ist Theresa jedoch nicht fündig geworden. „Die Idee finde ich aber toll“, sagt sie.

Trotzdem sind die Hochzeiten von Erb nicht CO₂-neutral. Sie habe einmal ausgerechnet, dass eine große Feier rund 20 Tonnen an Emissionen verursacht. Diese Rechnung beinhaltet unter anderem die Autofahrten jedes Zulieferers und Gasts. Erb will deswegen die alte Baumpflanztradition wieder aufleben lassen. Theresa und Timo sind von der Idee angetan, ihren eigenen Baum für die Ehe zu pflanzen und besprechen bereits die Möglichkeiten mit ihrer Planerin.

Service

In Karlsruhe können Paare in den Standesämtern, aber auch in anderen städtischen Räumen heiraten. Standesämter gibt es in Grötzingen, Durlach, Neureut und Karlsruhe-Wettersbach. Aber auch im Haus Solms, im Schloss Karlsruhe, im alten Schlachthof und im Torbogensaal beim Botanischen Garten können Ringe getauscht werden. Ab Mai 2023 können Paare dort auch im Freien heiraten.